

wird: hier würde dann zugleich auf den Fang des Hasen angespielt. Allein die Vulg. ist vollkommen richtig. Bamberger Phil. VII. 149 irrt.

V. 123f. Thiersch, welcher in der Strophe *σὺν δορὶ καὶ χειρὶ πράκτορι* beibehält, schreibt *πρόςθετα δημοπληθέσι, popularis opulentiae copiis additas opes regias*, coll. Virgil. Aen. 2, 762 ff., wo *undique Troia gaza Incensis erepta adytis* im Tempel der Juno auf der Burg zusammen gehäuft wird. Allein der Ausdruck wäre verkehrt, weil vielmehr gesagt sein müsste, dass auch die Habe der Bewohner zu den geplünderten Schätzen der Fürsten gefügt sei. Ahrens *πρός δὲ τὰ δ.*, Wieseler *πρός τε τὰ δημοπληθῆ.* Ich halte die Stelle für stärker verderbt und vermute, dass der Sinn war: die früher in aller Welt gepriesenen Schätze Trojas, vgl. Hom. Il. 18, 288 *πρὶν μὲν γὰρ Πριάμοιο πόλιν μέρορες ἄνθρωποι Πάντες μυθέσκοντο πολύχρυσον πολύχαλκον. Νῦν δὲ δὴ ἔξαπόλωλε δόμων κειμήλια καλὰ.*

V. 126 ff. *οἴχοι* Humboldt u. A. statt *οἴζω*. Dieses behält Hermann, indem er *πιανοῖσιν* *κυσὶ πατρός* erklärt: *quantum per aquilas cognosci potest*, was es kaum bedeuten kann. Aber Artemis zürnte auch gar nicht dem Hause der Atriden, auch würde Kalchas das nicht geradezu herausgesagt haben. Andre fassen *πι. κυσὶν* als Apposition zu *οἴζω*, denn die Atriden seien ja eben die Adler; R. Enger *πιανοῖς ἐν κυσὶ π.*, da Kalchas aus dem Zeichen den Zorn der Göttin abnehme. Schömann Verhandl. der Philol. in Göttingen p. 47 billigt Scaligers *οἴζω*, da aus dem Mitleide mit dem Wilde der Groll gegen die Adler entspringe.

V. 132f. *τόσον* Flor., *τόσσων* Med., *τόσσον vulgo*. — Der Med. *ἀέλπτοις*, woraus man nach dem Schol. *τοῖς ἐπεσθαι γονεῦσι μὴ δυναμένοις* mit Triklinios *ἀέπτοις* geschrieben hat. Allein dieses Epitheton, welches sehr verschieden gedeutet wird, wäre sehr seltsam: ich habe *ἀάπτοις*, *ἀπροςπελάστοις*, geschrieben, da die

LA des Med. auf Dittographie des cod. archetyp. *ἀέπτοις* zu beruhen scheint. Später ward *A* für *A* genommen und so entstand *ἀέλπτοις*. Vgl. Philol. 9, 159f. Auf diese Varianten weist vielleicht schon Hesychios *ἄελπτοι· δεινοί, καὶ ἄαπτοι. Αἰσχύλος Πρωτεῖ* (fr. 226), welcher nach C. A. B. Todt *de Aesch. vocabb. inventore* (Halle 1855) für den Agamemnon den Proteus nennt, wonach er, wie ich, *ἀάπτοις* oder *ἀλήπτοις* vermuthet.

V. 136 ff. Die codd. *τερπνὰ τούτων αἰτεῖ ξύμβολα κράναι*. Die von mir befolgte Besserung von Schütz genügt wenigstens dem Gedanken, obschon sie keineswegs sicher ist, vgl. Schömann Gött. Vhdl.